

## Zu GV-Sitzung am Dienstag, 26.4.2022

### **Stromnutzung**

Die Schleswig-Holstein Netz AG hat auf Nachfragen seit Sept. 2021 immer deutlich gesagt, dass das Netz ausgelastet ist. „Die Leitung ist voll“, das wurde am Dienstag von Herrn Lutzenberger/S-H Netz bestätigt. Das ist also Fakt.

Laut Gesetz müssen die Erneuerbare Energien vorrangig vom Netzbetreiber eingespeist werden, so dass die S-H Netz AG nun in der GV-Sitzung am Dienstag, 26.4.22 bekannt gegeben hat, „die Leitung in einem tolerierbaren Bereich zu überlasten.“

Das ist neu und wurde vorher nicht kommuniziert.

Einschließlich der geplanten Tatinger Anlage würde die SH-Netz AG die Leitung um 16 % überlasten. Das ist eine Überlastung, die lt. Herrn Lutzenberger aufgrund von Erfahrungswerten der SH-Netz tolerierbar ist.

### **Kritik an S-H Netz AG**

Bedauerlich, dass die S-H Netz AG erst kurz vor dem Bürgerentscheid eine Stromnutzung in Aussicht gestellt hat. Mit ihrer Kommunikation hat sie leider nicht zum Gemeindefrieden beigetragen.

### **Gewerbesteuer**

Die Gemeinde soll jährlich ca. 10.000 Euro Gewerbesteuer erhalten. (Die genaue Höhe steht erst nach Realisierung der Anlage fest). Von dieser Summe bleiben der Gemeinde allerdings nur ca. 20 %. Das wären ca. 2000 €/Jahr. Der Rest flösse für Umlagen, wie Amts- und Kreisumlage ab.

### **Zusatzzahlung**

Laut Investor soll die Gemeinde darüber hinaus noch einen zusätzlichen „Bonus“ von 0,2 Cent /pro produzierte Kilowattstunde vom Investor erhalten. Das wären ca. 12.000 Das Gesetz sieht allerdings vor, dass der Investor dieses Geld zurückerstattet bekommt. Jeder Stromkunden zahlt es indirekt mit dem Netzentgelt auf seiner Stromrechnung. Der Bürger/Stromkunde zahlt also indirekt den Bonus an die Gemeinde.

### **Finanzielle Bürgerbeteiligung**

Der Investor hat am Dienstag noch eine finanzielle Bürgerbeteiligung in Aussicht gestellt. Auf Nachfrage nach dem Beteiligungsmodell hieß es von Herrn Reinhold, das könne er erst sagen, wenn es grünes Licht für sein Vorhaben gäbe.

Da die Sachlage aber feststeht, darf man sich über die ausweichende Antwort wundern. Als vertrauensbildende Maßnahme ist dieses Verhalten nicht zu verstehen und lässt die Absichten des Investors im Unklaren.

## Gegenargumente

auch in unserem Infoheft:

[https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/d2f5071a-25b0-46d4-b149-801484f6844d/2022\\_04\\_14\\_Infoheft%20PV-Tating-2022-Web-2.pdf](https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/d2f5071a-25b0-46d4-b149-801484f6844d/2022_04_14_Infoheft%20PV-Tating-2022-Web-2.pdf)

- Einsatz **fossiler Energie zur Produktion** von PV-Modulen und dazugehöriger Technik  
[https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/02f746c8-6c3c-4198-b4a2-5620cdf088ae/2021\\_10\\_30\\_Spiegel-Raubbau%20im%20Namen%20der%20Umwelt.pdf](https://jimdo-storage.global.ssl.fastly.net/file/02f746c8-6c3c-4198-b4a2-5620cdf088ae/2021_10_30_Spiegel-Raubbau%20im%20Namen%20der%20Umwelt.pdf)  
sowie **ungelöste Entsorgung** (Solarmodule, Ständerwerk, techn. Anlagen etc.).
- **Eine gemeindeübergreifende Abstimmung und gemeinsame Konzeptentwicklung** werden durch das Vorpreschen Tatings verhindert.
- **Tourismus**  
Die Landesregierung stellt aktuell die Weichen für den Tourismus in S-H neu. Wie Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz am 27.4.2022 im Landtag sagte, würden die Menschen vor allem **wegen der wunderbaren Landschaft** nach Schleswig-Holstein reisen. Deshalb gehe es auch im Tourismus in erster Linie darum, **die Natur zu bewahren**.  
<https://www.youtube.com/watch?v=8Y3Jg5NGctw>  
Landschaftsgebundene Erholung und industrielle Überbauung funktionieren nicht miteinander. Die vorhandene PV-FFA in Tating stellt bereits einen erheblichen Störfaktor in der weiten Landschaft dar. Lebensgrundlage des ländlichen Eiderstedt ist der Tourismus - wir sollten nicht den Ast absägen, auf dem wir sitzen.
- Problematische **Nähe** der PV-FF-Anlage zu geplantem **Neubaugebiet**.
- Der **Standort entspricht nicht den Empfehlungen des Landesentwicklungsplans**:  
Konversionsflächen aus gewerblich-industrieller, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung und Deponien, Flächen entlang von Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Schienenwegen mit überregionaler Bedeutung sowie vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastrukturen ein eingeschränktes Freiraumpotenzial aufweisen.  
Siehe ab S. 239:  
[https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Text\\_LEP-SH\\_2021\\_A\\_B%29.pdf](https://www.schleswig-holstein.de/mm/downloads/MILIG/LEP/Text_LEP-SH_2021_A_B%29.pdf)
- Es gibt in S-H mehr Potenzialflächen als für die Klima- und Energiewende gebraucht werden. Laut Gutachten des Fraunhofer-Instituts für das Land S-H vom Februar 2022 zum PV-Ausbau reichen alleine 25% – 41% der Dachflächen in S-H und 64 km<sup>2</sup> (0,4 % der Landesfläche) auf geeigneten Freiflächen, um die

Ausbauziele für Photovoltaik zur Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Die **Tatinger Fläche ist nur bedingt geeignet.**

➤ **Landwirtschaft/Böden**

Der Einbau von PV-FFA geht mit einer massiven und irreversiblen Zerstörung der natürlichen Bodenstruktur einher.

Es gibt keine Erhöhung des Humusgehaltes. Langfristig wird sich nichts am Humusgehalt und –vorrat im Boden positiv verändern.

<https://www.youtube.com/watch?v=HC3x2U6Aq4E>

➤ **Landwirtschaft/Ernährung**

Landwirte produzieren hochwertige Lebensmittel und sorgen so für Ernährungssicherheit. Umweltministerin Lemke: „Agrarflächen sind weltweit begrenzt, wir brauchen sie dringend für die Ernährung, das führt uns der Ukrainekrieg dramatisch vor Augen.“

<https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Essen-oder-Energie-Photovoltaikanlagen-auf-gutem-Ackerboden,photovoltaik156.html>

Der Mais, der dann in Tating nicht mehr angebaut würde, würde auf anderen Flächen angebaut werden – das Problem wird also nur verlagert.

Durch die Überbauung mit PV verringern sich die landwirtschaftlichen Nutzflächen, was zu noch höheren Landpreisen und Pachten führt, so dass die Preissteigerungen für Lebensmittel zusätzlich befeuert werden.